

Die Haushaltsdienste GE gibt's nicht mehr

Mitgliederrückgang und mangelnde Unterstützung sind laut Vorstand der Grund für das Aus

Von Inge Ansohl

Gelsenkirchen. Die Haushaltsdienste Gelsenkirchen e.V. gibt es nicht mehr: Das ehrgeizige Projekt, noch

2014 mit dem zweiten Platz bei der Kür familienfreundlicher Betriebe in Gelsenkirchen ausgezeichnet, hat seine Tätigkeit Ende 2017 eingestellt. Dabei galt das Netzwerk von Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Einrichtungen – zusammengeschlossen mit dem Ziel, in allen Stadtteilen eine qualitativ hochwertige Versorgung mit haushaltsnahen Dienstleistungen anzubieten – zwischenzeitlich als kleines Gelsenkirchner Erfolgsmodell. Ob Wohnung putzen, Wäsche waschen, Hecke schneiden, Schreiarbeiten – wo auch immer es

nicht mehr aus eigener Kraft ging, vermittelte der Verein unter einer zentralen Rufnummer den passenden Anbieter.

Hintergrund der Auflösung, so teilten Agnes Krause und Klaus Koschei vom Vorstand des Vereins Haushaltsdienste GE mit, sei zum einen der Rückgang der Mitglieder als auch die fehlende Unterstützung seitens der Stadt. Die Vereinsspitze machte bei der letzten Mitgliederversammlung – die fand schon im August 2017 statt – keinen Hehl aus ihrer Enttäuschung über diese Entwicklung. „Die bevorstehende Auflösung des Vereins berührt uns sehr, wir haben sehr viel Herzblut in das Projekt investiert und geben es schweren Herzens auf“, sagte Agnes Krause nach der Versammlung, auf

der einheitlich für eine Auflösung gestimmt wurde.

Dienstleistungsunternehmen, Caritas und Arbeiterwohlfahrt, Ambulanter Pflegedienst (APD), Sanitätsdienst, Juristen, Friedhofsgärtner oder Hausmeisterdienste – insgesamt 29 Mitglieder, darunter auch Einnahm-Unternehmen, standen einst hinter dem Verein. Ebenfalls im Boot waren die Verbraucherzentrale NRW als Garant für die Qualitätssicherung der Dienstleistungen sowie die Stadt Gelsenkirchen.

Um Hilfe habe man immer wieder gebeten, sagt Klaus Koschei, der selbst immer wieder getrommelt hatte. Hätte man die Haushaltsdienste Gelsenkirchen von Anfang an konsequent begleitet, „wäre daraus ein wegweisendes Projekt geworden“.



Nicht nur für ältere Menschen war das Angebot der Hilfe gedacht. FOTO: VON BORN